

Aaron's später Stammbaum versinnlicht nun wohl den genealogischen Wunsch (Genesis 15, 13—16), jedes der angeblichen vier Jahrhunderte des ägyptischen Aufenthaltes mit mindestens einer Generation auszufüllen,<sup>1</sup> wie ja auch für die Ahnenschaft des den Aaroniden am nächsten stehenden Fürstenhauses der Phyle Juda nur eine unvollständige Reihe von vier Generationen bis auf den Theilnehmer des Auszuges Nachëshon nachzuweisen war.<sup>2</sup>

Aber einen Anspruch auf historische Glaubwürdigkeit kann, wie hinlänglich dargethan sein dürfte, nicht Einer unter den angeblichen Ahnennamen Aaron's machen. Es bleibt zunächst das Verwandtschaftsverhältniss desselben zu Moses zu erörtern.

Von den nunmehr wegfallenden Genealogieen Beider abgesehen, werden sie in der That an einer Anzahl Stellen, von denen einige der ältesten Ueberlieferung angehören,<sup>3</sup> Brüder genannt. Hiemit stimmt aber, wie längst bemerkt wurde, nicht zum Besten, dass in einer, ihrer Redaction nach jüngeren, ihrem Grunde nach aber echten Nachricht Mirjam nur Aaron's Schwester heisst.<sup>4</sup> Es ist aber unbemerkt geblieben, dass zwei zur Bestattung der justificierten ältesten Söhne Aaron's von Moses befehligte Männer (Levit. 10, 4) nur Aaron's ‚Vettern‘ genannt werden. Vettern desselben müssen sie freilich gemäss

---

Dan nach Assyrien vererbte (Richter 18, 30). Der nach Jerusalem gezogene Zweig der Familie mochte diese Verwandtschaft bis auf Gersom's späten Enkel Sebuel gern in Vergessenheit gerathen lassen, wie auch in der Geschichte jenes Priesterthums von Lais a. a. O. Mosis Namen in den eines Manasse geändert wurde. Vgl. Ewald Gesch. II<sup>c</sup> 492.

<sup>1</sup> Ewald Gesch. I<sup>c</sup> 37.

<sup>2</sup> Ruth 4, 18 flgde. I. Chron. 2, 4 flgde., der aber auch keine Vermehrung der Generationen hat.

<sup>3</sup> Wie Exodus 7 (v. 1 und 2); 28 (v. 2, 4 und 41); Numeri 20, 8; 27, 13. Ausserdem Exodus 4, 14. Levit. 16, 2; vgl. Schrader Einl. 281 flgde.

<sup>4</sup> Exod. 15, 20. Den von Knobel Ex. 157 geltend gemachten und von Anderen wiederholten Einwand, dass der Inhalt nicht der Grundschrift angehören könne, weil Mirjam hier nur wegen Numeri 12, 2 Prophetin genannt werde und weil der Gedankengang sich an Exod. 15, 1 anschliesse — diesen Einwand halte ich für unerheblich, weil gar kein Anlass für den die Geschwisterschaft mit Moses ausschliessenden Zusatz ersichtlich ist.